

Diakonie

Spenderreport

Ihre Spenden kommen an!
Konto-Nr. 21016 BLZ 210 602 37
Ev. Darlehensgenossenschaft Kiel



Was bei den Menschen unmöglich ist, ist bei Gott möglich

Lukas 18, 27 - Jahreslosung 2009

Liebe Leserinnen und Leser,
die Losung für dieses Jahr ist eine wohltuende Ermütigung. Eine Lebenszusage, in der es nicht um die Dinge geht, die unmöglich sind. Nein, es geht um die schönen Überraschungen, um das, was möglich ist. Aber wir müssen erkennen: Nicht alles ist möglich. Das gilt für unsere Arbeit in der Diakonie,

wenn einige Menschen trotz Unterstützung kaum ihren Weg finden. Es gilt aber auch für unser eigenes Leben. Manchmal müssen wir uns von Lebens träumen verabschieden. Dabei haben wir aber die Gewissheit: Gott lässt uns auch in unsicheren Zeiten, wenn der Boden unter den Füßen zu schwanken scheint, nicht allein.

Er reicht uns immer wieder die Hand. Auch wenn Gottes Möglichkeiten vielleicht nicht immer die Wege sind, die wir uns für unser Leben erhofft haben - es sind dennoch Chancen, die wir gestalten können. Und manchmal wird unverhofft Unmögliches möglich. Lesen Sie hier, was Ihre Spenden möglich machen.

„Ein Baby! - Wie soll das bloß alles werden?“ Der Diakonie ElternLaden unterstützt junge Familien

Café, Second-Hand-Laden und Beratungstreff - all das ist der ElternLaden in Altona. Seitdem das Projekt im Mai 2008 startete, haben Projektleiterin und Ehrenamtliche alle Hände voll zu tun, die jungen Mütter und Väter in ihrer neuen Situation zu unterstützen. Das gesamte Projekt mit allen Angeboten wird zu 100% aus Spenden finanziert.

„Schwanger! Diese Diagnose hat mich echt fertig gemacht in den ersten Wochen und Monaten“, gesteht die 19-jährige Denise*. Nach kurzem Zögern fügt sie hinzu: „... so ganz allein mit einem Kind... Ich fühlte mich einfach total überfordert und hilflos!“ Ihr sei von Anfang klar gewesen, dass ihr Freund keine Verantwortung für sein Kind übernehmen würde. „Und zu meiner Mutter habe ich seit Jahren ein schlechtes Verhältnis.“ Denise lebt von Hartz-IV. Ihr Baby wird im Juni zur Welt kommen. Die junge Frau kommt seit einiger Zeit regelmäßig donnerstags zum Frühstück in den ElternLaden. Das Frühstück gibt es hier für 2,50 Euro zwischen



9.30 Uhr und 11.30 Uhr. „Damit sich die jungen Eltern kennenlernen und austauschen können, haben wir dieses Angebot im Januar gestartet“, erzählt Doreen Alexander. Die Erzieherin übernahm Ende letzten Jahres die Leitung des Diakonie ElternLadens. Zuvor war sie mehrere Jahre als Beraterin und Koordinatorin von Eltern-Kind-Kursen tätig. „Ich freue mich sehr über die Aufgabe, ein neues Eltern-Kind-Projekt zu verankern.“

„Ehrenamtliche gesucht“

„Dabei bin ich aber auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen, zum Beispiel für die Frühstücksvorbereitung am Donnerstag. Auch Sachspenden für den Second-Hand-Laden brauchen wir dringend. Vor allem Babykleidung in kleinen Größen, Kinder- und Stubenwagen und Bettchen fehlen uns zur Zeit“, so Doreen Alexander.

Für die Zukunft wünscht sich die Erzieherin, dass sich unter den Müttern (und Vätern) freundschaftliche Gruppen bil-



Vesna Schmidt genießt zusammen mit ihrer zehn Monate alten Tochter Eos die freundliche Atmosphäre im ElternLaden.

den, die das Café des ElternLadens für ihre Treffen nutzen. Auch regelmäßige Info-Abende, eine Hebammen- und Kur-Sprechstunde sind im ElternLaden geplant. „Das gesamte Projekt finanziert sich aus Spenden. Daher freuen wir uns über Sach- und Geldspenden sowie ehrenamtliches Engagement“, meint die Projektleiterin.

„Familienbegleitung“

Denise, die über eine Beratungsstelle in Eidelstedt vom ElternLaden erfuhrt, trifft sich in

ein paar Tagen das erste Mal mit ihrer Familienbegleiterin. Wenn sich die werdende Mutter mit der 57-Jährigen versteht, wird sie zuerst einmal von ihr beim Antrag auf Kindergeld unterstützt. Alles weitere wird sich dann ergeben. „Ich freue mich total, dass mich jemand unterstützen wird. Das klappt bestimmt“, meint Denise optimistisch, „schließlich ist sie selbst Mutter, und für mein Baby ist sie hoffentlich bald wie eine Oma.“

*Name geändert

Spenden 2008 – erneut ein sehr erfreuliches Ergebnis

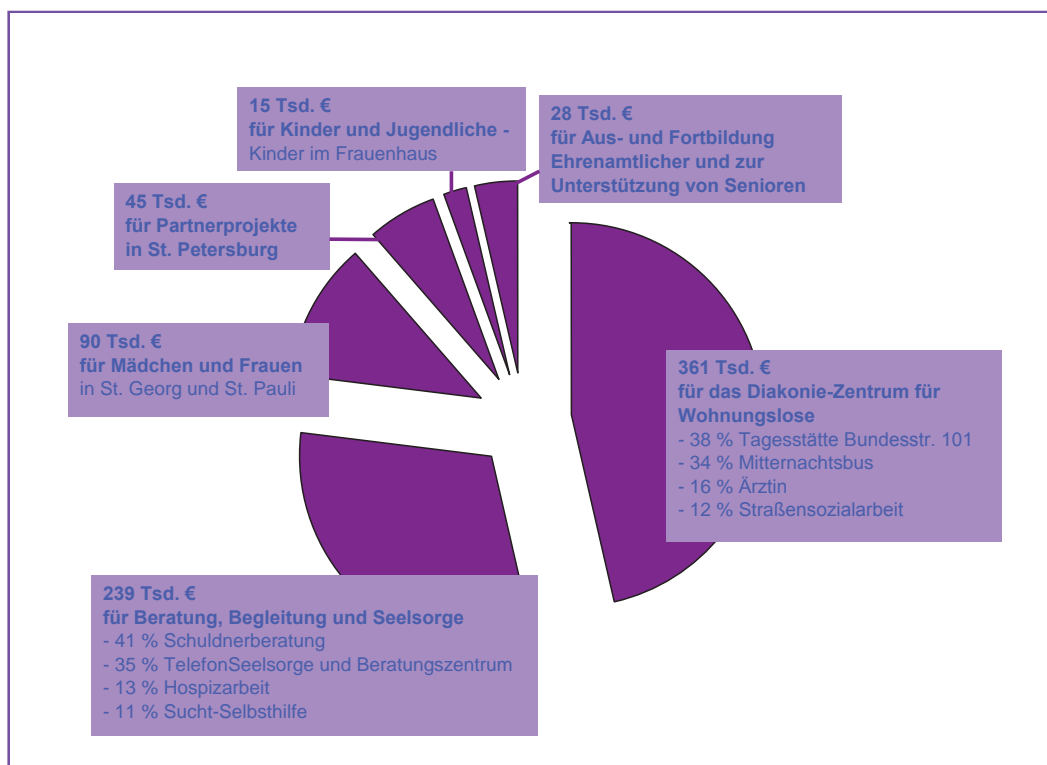
Das Diakonische Werk Hamburg hat im letzten Jahr 778.806 Euro Spenden und Kollekten erhalten

Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Rückgang, mit dem wir gerechnet haben. Denn wir bekamen 2007 eine sehr große Einzelspende – das passiert natürlich nicht jedes Jahr.

Obwohl wir 2008 erneut zwei Großspenden für die Obdachlosenarbeit und die Schuldnerberatung erhalten haben, ist die Gesamtsumme nun geringer.

Ein großer Dank gilt daher unseren vielen Einzelspendern: Denn ohne Berücksichtigung der Großspenden ist das Spendenergebnis gestiegen - um 8.700 €.

Der größte Anteil war für das neue Diakonie-Zentrum für Wohnungslose in der Bundesstraße bestimmt. Im August vergangenen Jahres wurde das neue Zentrum mit den bewährten Hilfsangeboten für Menschen auf der Straße eröffnet.



Ein Klavier!

Musik für Wohnungslose

Eine Spende der Gaiser-Stiftung hat es ermöglicht: im Speisesaal steht ein Klavier. Am 1. März wurde es offiziell eingeweiht. Uwe Martiny, Leiter der Tagesaufenthaltsstätte, ist begeistert: „Es ist verblüffend, wie die Musik ein Lächeln auf die Gesichter der Besucher zaubert. Erstaunlich viele sprechen mich an und erzählen, dass sie früher auch Klavier oder Gitarre spielten.“

Es wird regelmäßig Konzerte für die Besucher geben. Vielleicht lässt sich aus den schlummernden Fähigkeiten auch mehr entwickeln – zum Beispiel ein Chor. Dafür wird ein Chorleiter gesucht. Kontakt: Uwe Martiny Tel.: 040 / 40 17 82 11.

Mal wieder im Park spaziergehen

SeniorPartner Diakonie hilft - Freiwillige unterstützen zu Hause

Wenn im Alter die Kräfte nachlassen, ist man oft nicht mehr so mobil. Kontakte nach außen werden weniger, die Hausarbeit fällt schwer. Wenn dann noch die Angehörigen in anderen Städten leben, wer kümmert sich dann? Es gibt Besuchsdienste und Nachbarschaftshilfe, doch das reicht oft nicht aus.

Darum wurde vor einem Jahr das Projekt SeniorPartner Diakonie gegründet - ein Pionier-Projekt: Es hilft heute konkret und entwickelt gleichzeitig eine neue Hilfeform für die Zukunft. „Freiwillige entlasten zuhause“ ist das Motto. Die Freiwilligen bekommen neben einer Schulung und Begleitung auch eine kleine Aufwandsentschädigung, zum Beispiel für die Fahrkarte. Denn ihr Engagement soll nicht am Geld scheitern.

Dafür kostet es 8 Euro pro Stunde, einen SeniorPartner in Anspruch zu nehmen. Viele Senioren können sich das leisten. Sie oder die Angehörigen sind sogar froh, nicht „in der Schuld“ eines Helfers zu stehen.

Aber das trifft natürlich nicht

auf alle zu. Zum Beispiel auf Anna K. (88). Ihre Tochter kümmert sich um sie, aber die hat selbst „sehr viel um die Ohren“ und mehr als einmal in der Woche schafft sie es nicht, zu ihrer Mutter zu kommen. Dann stehen meist die Wäsche oder andere Hausarbeit an. Zeit, mit der alten Dame langsam die vielen Stufen nach unten zu gehen, um einen Spaziergang im Park oder einen Bummel in der Stadt zu machen, bleibt selten. Anna K.s Freundinnen sind selbst krank und gebrechlich und kommen ohne Begleitung kaum mehr aus dem Haus.

Der SeniorPartner wäre ideal, aber dafür ist kein Geld übrig - weder bei der Mutter noch bei der Tochter. Für solche Fälle wird zur Zeit ein Spenden-Topf aufgebaut.

Ein Unterstützer ist Pastor Reimann aus Harburg. Er sammelt in seiner Luther-Gemeinde Kollekten für das Projekt. Und wenn er einmal einen Euro-Schein extra „für einen guten Zweck“ erhält, gibt er diese Spenden weiter. „Bei hilfsbedürftigen Senioren



ist das Geld immer gut angelegt“, sagt der Pastor.

Weitere Informationen bei: Kirsten Prehm, Tel.: 040 / 30 620 – 253; prehm@diakoniehamburg.de

Kontakt & Info

Fragen zu Spenden:

Jutta Fugmann-Gutzeit
Telefon (040) 30 620 - 261
E-Mail: fugmann-gutzeit@diakoniehamburg.de

Spendenkonto:

Kontonr.: 21016
Ev. Darlehnskn. Kiel
BLZ 210 602 37

Text & Gestaltung:

Diakonisches Werk Hamburg
Jutta Fugmann-Gutzeit
Margareta Mensch
Fotos: DW-Archiv,
Viktor-Schwabenland_pixelio.de